

Mazda RX-7 FC Turbo II

Mein zweiter RX-7 FC



Nachdem ich vor fast zehn Jahren stolzer Besitzer meines ersten RX-7, einem 88'er FC Turbo in rot, geworden war und sich 2004 ein RX-8 als Alltagsfahrzeug dazugesellt hatte, kam schließlich noch ein 83'er SA dazu, der aber noch etwas „Kosmetik“ benötigte, bis er vorzeigbar war. Doch damit ist die Geschichte noch lange nicht zu Ende, denn ich habe nie wirklich aufgehört, nach guten Autos Ausschau zu halten, auch wenn ich gar keine weiteren haben wollte!



So sollte ich Ende 2008 stolzer Besitzer eines weiteren FC-Coupés werden, auch in rot, aber auch aus erster Hand und unter 70.000 km „alt“. Daran konnte ich nicht vorbeigehen, schließlich hatte ich ja noch kein Auto, das für meine Ansprüche gut genug zum Erhalten, aber gleichzeitig patiniert genug zum Benutzen war. Der alte Fahrzeugbrief verriet, dass der Wagen zunächst jeden Winter(!) abgemeldet und später mit Saisonkennzeichen gefahren worden war. Das Auto hatte sogar schon einen Namen: Biene! Den hat es natürlich bis heute behalten. Allerdings herrschte auch hier das alte Leiden: Geblendet von der vermeintlichen Chance, ein günstiges und gutes Fahrzeug

ergattert zu haben, ließ ich mich auf einen nicht verhandelbaren Festpreis ein, der wohl immer noch annehmbar gewesen wäre, wenn nicht die Kupplung nach kurzer Zeit versagt und die Rechnung platzen lassen hätte.

Die Profireinigung des Innenraums war ob der völligen Verqualmung der hellgrauen Stoffe schon eingeplant gewesen, mit den „eckigen“ Reifen auf den von rissigem Lack verunzierten Originalfelgen hatte ich dagegen nicht gerechnet – sie wichen dann günstig gebraucht erworbenen Pendants im 17“-Format in einem, wie ich meine, stimmigen Design. Ein klassisches Lederlenkrad in einer passablen, eintragungsfähigen Größe hat dann auch noch den Weg an die Lenksäule gefunden.



Im Laufe der Zeit wurden dann noch eine Beule im linken hinteren Kotflügel professionell beseitigt und der matt gewordene und mit Steinschlägen traktierte Lack von mir mit Politur und Lackstift wieder auf Vordermann gebracht. Zum Glück habe ich trotz der schlechten Einsehbarkeit bemerkt, dass die Batterie früher einmal übergekocht sein musste und die Säure sich am linken Längsträger im Motorraum zu schaffen gemacht hatte. Doch auch das ließ sich mit den entsprechenden Werkzeugen und Rostumwandler, sowie etwas Lack relativ einfach wieder in Ordnung bringen.

Wahrscheinlich wird demnächst noch ein gescheites mp3-Radio das Original ersetzen, obwohl mir das wirklich sehr schwerfällt, denn

es sind anno `89 vor der Erstausslieferung ausschließlich Original-Zubehörteile, wie die elektrische Antenne und alle Lautsprecher, verbaut worden! Der mit der Zeit etwas porös gewordene Auspuff muss wohl auch noch gegen einen neuen getauscht werden. Aber solange der TÜV nichts sagt, warte ich diesen teuren Schritt noch ab... .

„Biene“ hat sich zu einer Art „Daily Driver“ für mich entwickelt und schon einige Tausend Kilometer mit mir gesammelt. Umso mehr kann ich, entgegen meiner sonstigen Einstellung, ein paar sinnvolle Modifikationen für mich rechtfertigen, da ich dieses Auto wirklich oft bewege und einfach auf bestimmte Komforteigenschaften nicht verzichten möchte.



Man konnte mich schon das eine oder andere Mal auf dem Ostertreffen am Diemelsee oder beim freien Treffen in Siegen mit dem Auto sehen!

Olaf Buchholz

